

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

13. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

## 12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat November 1908 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 638 Unfälle zur Anzeige, wovon 597 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 41 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 348 Fälle; hierunter sind 20 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 20 350 *M.* angewiesen, und zwar an 328 Verletzte 18 465 *M.*, an 11 Witwen 1175 *M.* und an 7 Kinder 710 *M.* Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1000 *M.* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 21 988 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats November durch Einstellung der Rente 25 und durch Tod 54 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Dezember 22 255 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 863 800 *M.*

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 99; in 207 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

## 13. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1908.

In der Tätigkeit der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise ist, der vorgeschrittenen Jahreszeit und der noch immer vielfach ungünstigen Geschäftslage entsprechend, ein weiterer erheblicher Rückgang festzustellen. In der männlichen Abteilung ist die Zahl der offenen Stellen um 2841 gegen den Vormonat (Oktober d. J.) und um 1195 gegen den November 1907 zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitsuchenden in dieser Abteilung hat zwar auch gegen den Vormonat (um 890) abgenommen, aber in viel geringerem Grade. Diese Verminderung der Zahl der Arbeitsuchenden ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß mancher Arbeitslose auf die Inanspruchnahme der Arbeitsnachweise, weil dies doch erfolglos scheint, verzichtet hat. Auch haben sich viele Arbeitsuchende anderweit, bei Ermittlung der Zahl der Arbeitslosen für mancherorts geplante Notstandsarbeiten, vormerken lassen.

Gegenüber dem Vorjahr hat immer noch eine starke Zunahme der Arbeitsuchenden stattgefunden; die ermittelte Ziffer übersteigt den Vergleichsmonat von 1907 um 3154 und kommt bei der unverhältnismäßig niederen Zahl der offenen Stellen in der Relation zwischen Angebot und Nachfrage besonders scharf zum Ausdruck; auf 100 offene Stellen kommen nämlich im Berichtsmonat 377 Arbeitsuchende gegen 241 im Oktober d. J. und 240 im November 1907.

Auch in der weiblichen Abteilung machen sich die Folgen der mißlichen Geschäftslage bemerkbar. In manchen Haushaltungen wird auf weibliche Hilfskräfte verzichtet und in verschiedenen Fabrikbetrieben ist der Bedarf an Arbeitskräften zurückgegangen. Auch hier hat deshalb die Zahl der offenen Stellen um rund 700 gegen den Vormonat und um rund 200 gegen den November 1907 abgenommen.

Im einzelnen berichten die Anstalten folgendes zur Geschäftslage:

### a) Männliche Abteilung:

In Baden-Baden war besonders groß die Zahl der Arbeitsuchenden ungelernter Berufe, sowie der Schlosser, Schreiner und Maler, für die fast gar keine Arbeitsgelegenheit vorhanden war.

In Freiburg war hauptsächlich für Blechner, Bauschlosser, Schreiner, Sattler und Tapeziere, Zimmerleute und Maler, ferner für Maschinenschlosser, Eisendreher und Mechaniker die Arbeitsgelegenheit gering.

Auch beim Arbeitsamt Karlsruhe sprachen besonders zahlreich Arbeitsuchende vom Metall-, Holz- und Baugewerbe vor; die Aufträge für diese Berufe waren jedoch so gering, daß nur ein kleiner Prozentsatz der Arbeitsuchenden eingestellt werden konnte. Bei der günstigen Witterung konnten die Erdarbeiten beim Bahnhofneubau fortgesetzt werden, so daß auch im Berichtsmonat wieder 200 Tagelöhner dajelbst Beschäftigung fanden. Mangel an Arbeitskräften (ausgenommen von jungen Schneidern), wie er sich bei verschiedenen Berufen in den Vormonaten bemerkbar machte, ist im Berichtsmonat überhaupt nicht zu verzeichnen. Während im gleichen Monat des Vorjahrs die Verpflegungsstation von 619 Personen in Anspruch genommen wurde, ist die Zahl im November 1908 auf das Doppelte gestiegen.

Im Bereich des Arbeitsamts Konstanz ist die Lage eine sehr gedrückte und auch die Berichte vom Schwarzwald geben ein wenig erfreuliches Bild von der dortigen Geschäftslage.

Durch das eingetretene starke Frostwetter haben die Arbeiten im Freien nahezu vollständig aufgehört. Die Zahl der Unterstützten auf den Verpflegungsstationen ist auch hier 3. St. mehr als doppelt so groß wie in normalen Zeiten.

Auch in Mannheim hat sich der Arbeitsmarkt weiter verschlechtert. Maurer, Zimmerleute, Gipser, Steinhauer wurden fast gar nicht verlangt, ebensowenig Schlosser, Eisendreher, Formner. Etwa 800 Mann ließen sich beim Tiefbauamt für Notstandsarbeiten vormerken.

Während im Oktober d. J. in der Pforzheimer Schmuckwaren-Industrie (Bijouteriebranche) noch 813 Arbeitskräfte eingestellt worden sind, konnten im Berichtsmonat nur 322 männliche und 271 weibliche, zusammen 593 Arbeitskräfte vermittelt werden. Die Zahl der Arbeitslosen ist infolge der derzeitigen sehr gedrückten Lage in der Edelmetall-Industrie bedeutend gestiegen. In sehr vielen Betrieben wird jetzt schon mit verkürzter Arbeitszeit (4 bis 5 Tage in der Woche) gearbeitet.

Nach den bisherigen Erfahrungen kann konstatiert werden, daß sich seit vielen Jahren in der Schmuckwaren-Industrie kein so flauer Geschäftsgang bemerkbar gemacht hat, wie gerade zur jetzigen Zeit. In früheren Jahren waren fast durchweg alle Bijouteriefabriken von September bis April vollauf beschäftigt, was in diesem Jahre nicht der Fall ist.

Infolge Eintritts kälterer Witterung herrschte im Berichtsmonat im Baugewerbe ziemlich Ruhe, weshalb die Arbeitsgelegenheit für Maurer, Steinhauer, Schreiner, Zimmerleute, Maler, Erdarbeiter und Bautagelöhner sehr ungünstig war. Im Bekleidungs-gewerbe war der Geschäftsgang ein günstiger zu nennen und es konnten alle Auftraggeber befriedigt werden.

Die Berichte der Anstalten in Bruchsal, Durlach, Heidelberg, Vahr, Müllheim, Offenburg, Schopfheim, Waldshut und Weinheim stellen allgemein Abnahme der Beschäftigungsgelegenheit und Zunahme der Arbeitsuchenden fast aller Berufe, namentlich aber für ungelernete Arbeiter, Fabrikarbeiter, Bauhandwerker, zum Teil auch für Knechte und landwirtschaftliche Tagelöhner, fest.

Auch die (7) Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut hatten einen gegen den Monat Oktober d. J. um mehr als das Doppelte gesteigerten Zuspruch von Wanderern zu verzeichnen.

#### b) Weibliche Abteilung.

Infolge des Überangebots von Arbeitskräften — auf 100 offene Stellen kommen 134 Arbeitsuchende — war die Vermittlungstätigkeit in der weiblichen Abteilung sehr erleichtert. Nur vereinzelt (z. B. in Pforzheim, Waldshut usw.) war immer noch Mangel an landwirtschaftlichen Dienstmägden und an häuslichen tüchtigen Dienstmädchen, die kochen können.

Im ganzen wurden bei den 16 badischen Verbandsanstalten im November 1908 gemeldet:

	Männl.	Weibl.	Zusammen
Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen) . . . . .	4 375	2 209	6 584
Arbeitsuchende . . . . .	16 495	2 970	19 465
Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) . . . . .	3 897	1 586	5 483

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 377,0 bzw. 134,4 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 23,6 bzw. 53,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 89,1 bzw. 71,8 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweiseinrichtungen von 4 Bäcker-Zünften (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Zünften (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 3 Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zünften (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) und 1 Wirte-Zunft (Mannheim), sowie durch den nicht zum Verband gehörigen Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 175 offene Stellen, 435 Arbeitsuchende und 152 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 18 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (2 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 5 in Mannheim) verzeichneten im November insgesamt 1397 offene Stellen, 1341 Arbeitsuchende und 652 Stellenbesetzungen.

Schließlich wurden von 30 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen) im November vorgemerkt: 17 029 Arbeitsuchende (Wanderer) und 458 offene Stellen; von den letzteren konnten 343 besetzt werden.

Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut — ohne die Stadt Waldshut selbst —, welche Stellenvermittlung besorgen, waren im November 14 offene Stellen angemeldet, von denen 10 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im November offene Stellen nicht gemeldet; dagegen waren bei 20 Dienststellen insgesamt 603 Arbeit-suchende vorgemerkt.

### Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im November 1908.

Anstalten.	Zahl der		Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	Arbeit-suchenden		über-haupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (Oktober 1908)	im gleichen Monat des Vorjahres (November 1907)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>								
B.-Baden . . . . .	107	426	398,1	83	77,6	19,5	209,5	
Bruchsal . . . . .	66	404	612,1	52	78,8	12,9	251,8	284,8
Durlach . . . . .	35	15	42,9	6	17,1	40,0	93,3	88,3
Freiburg . . . . .	766	2 322	303,1	690	90,1	29,7	180,7	198,4
Heidelberg . . . . .	254	1 283	505,1	230	90,6	17,9	336,9	320,3
Karlsruhe . . . . .	617	2 120	343,6	526	85,3	24,8	245,1	322,3
Konstanz . . . . .	305	1 432	469,5	251	82,3	17,5	278,1	254,8
Lahr . . . . .	72	454	630,6	66	91,7	14,5	500,0	179,8
Lörrach . . . . .	107	834	779,4	83	77,6	10,0	411,2	303,4
Mannheim . . . . .	1 011	2 989	295,6	949	93,9	31,7	318,8	269,3
Müllheim . . . . .	63	682	1 082,5	49	77,8	7,2	249,2	593,4
Offenburg . . . . .	73	537	735,6	52	71,2	9,7	257,1	247,1
Pforzheim . . . . .	811	1 720	212,1	808	99,6	47,0	150,9	143,2
Schopfheim . . . . .	20	630	3 150,0	17	85,0	2,7	195,9	1 296,2
Waldshut . . . . .	44	535	1 215,9	21	47,7	3,9	501,7	436,4
Weinheim . . . . .	24	112	466,7	14	58,3	12,5	379,3	202,3
Summe bezw. Durchschnitt I	4 375	16 495	377,0	3 897	89,1	23,6	240,9	239,5
Dagegen im Oktob. 1908	7 216	17 385	240,9	6 108	84,6	35,1		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 2 841	- 890		- 2 211				
Dagegen im Novbr. 1907	5 570	13 341	239,5	4 088	73,4	30,6		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 1 195	+ 3 154		- 191				
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>								
B.-Baden . . . . .	146	190	130,1	121	82,9	63,7	113,6	
Bruchsal . . . . .	83	67	80,7	55	66,3	82,1	111,0	52,9
Durlach . . . . .	17	17	100,0	11	64,7	64,7	76,9	46,7
Freiburg . . . . .	517	811	156,9	427	82,6	52,7	160,4	133,5
Heidelberg . . . . .	49	69	140,8	33	67,3	47,8	88,1	148,8
Karlsruhe . . . . .	300	397	132,3	132	44,0	33,2	124,8	154,8
Konstanz . . . . .	95	120	126,3	80	84,2	66,7	115,8	111,4
Lahr . . . . .	8	8	100,0	6	75,0	75,0	81,8	77,8
Lörrach . . . . .	59	47	79,7	44	74,6	93,6	101,9	89,7
Mannheim . . . . .	345	502	145,5	236	68,4	47,0	121,9	111,5
Müllheim . . . . .	31	28	90,3	13	41,9	46,4	40,0	67,6
Offenburg . . . . .	21	45	214,3	13	61,9	28,9	250,0	70,4
Pforzheim . . . . .	478	628	131,4	399	83,5	63,5	135,1	85,6
Schopfheim . . . . .	23	19	82,6	7	30,4	36,8	55,0	91,3
Waldshut . . . . .	29	11	37,9	6	20,7	54,5	56,4	34,6
Weinheim . . . . .	8	11	137,5	3	37,5	27,3	125,0	57,1
Summe bezw. Durchschnitt II	2 209	2 970	134,4	1 586	71,8	53,4	130,4	105,2
Dagegen im Oktob. 1908	2 908	3 792	130,4	2 157	74,2	56,9		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 699	- 822		- 571				
Dagegen im Novbr. 1907	2 408	2 533	105,2	1 433	59,5	56,6		
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 199	+ 437		+ 153				